

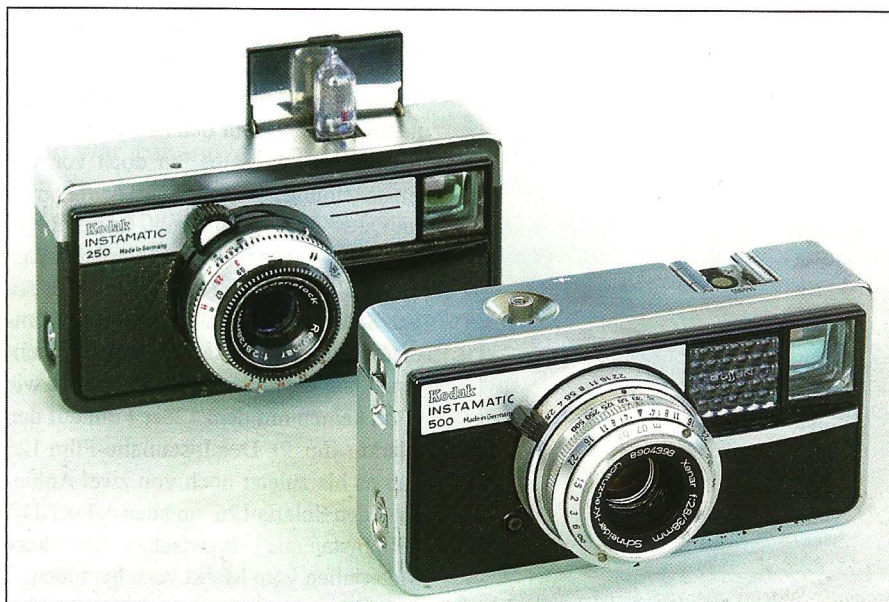


Abb. 4: Die im Vordergrund abgebildete Instamatic 500 kam mit der Einführung des Systems auf den Markt. Technisch entsprach sie den Tubus-Retinas für Kleinbildfilm mit Nachführbelichtungseinstellung. Sie war mit einer Drehfassung für Blitzwürfel ausgestattet. Die im Hintergrund gezeigte Instamatic 250 war eine vereinfachte Version mit aufklappbarem Spiegel und Steckfassung für Blitzbirnen.

Der Profi: "Ich mache alles mit ihr!" Der Amateur: "Sie macht alles für mich!"

Die Kodak Instamatic Reflex Camera: ihre Perfektion ist soweit entwickelt, daß der technisch routinierte Fotograf ebenso glücklich ist wie der Laie, der nichts hat außer ein bißchen Geld und einen sicheren Blick für gute Motive - daß sich ein und dieselbe Camera auf die außergewöhnlichsten Aufgaben einstellen läßt - und sich im nächsten Moment praktisch von selbst auf ein noch so schwieriges Motiv einstellt.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat Kodak alle Erkenntnisse der modernen Fototechnik eingesetzt und mit den Möglichkeiten der Elektronik vereinigt.

Das Ergebnis: Kodak Instamatic Reflex - die Spiegelreflexcamera, in die die Lösung fotografischer Probleme bereits eingebaut ist.

Wie das im einzelnen aussieht, kann Ihnen diese Anzeige nicht demonstrieren. Deshalb halten wir für Sie unser 20-seitiges, farbiges Systemalbum bereit.

Es sagt Ihnen alles über die Kodak Instamatic Reflex Camera. Es ist in wenigen Tagen bei Ihnen, wenn Sie uns diesen Coupon zuschicken.

Kodak Instamatic Reflex Camera
- oder lieben Sie Probleme?



Abb. 5: Werbung für die Instamatic-Reflex. Mit solchen Anzeigen wollte Kodak auch „Profis“ für das Instamatic-System gewinnen.

mematerials ermöglichte. Durch eine Nummerierung der Aufnahmen (ähnlich der Filmfenster beim 120-er Rollfilm) in der Kassettenrückwand, konnte beim Instamatic-System konstruktiv auf das Bildzählwerk verzichtet werden.

Schon im Jahr des Erscheinens der ersten Instamatic-Kameras in den USA zog Kodak-Deutschland nach und präsentierten 1963 gleich drei Produkte: Die Instamatic 50, Instamatic 100 (Abb. 3) und das Flaggship, die Instamatic 500 (Abb. 4).

Endpreise für den damaligen Käufer in Deutschland:

- Instamatic 50 = 29,50 DM
- Instamatic 100 = 59,- DM
- Instamatic 500 = 278,- DM.

Wegen der Bedeutung und Innovation der Kodak-Instamatic-Kameras scheint es mir angebracht, einen damaligen Beitrag in der Fachpresse zu zitieren. Das Fachblatt Photo-Technik und -Wirtschaft berichtete in einer Ausgabe von 1963 über die Marktbedeutung und Funktionsweise der neuen Kodak Instamatic 500 wie folgt⁷:

Unter den drei in der Bundesrepublik Deutschland vertriebenen Instamatic-Modellen ist die vom Stuttgarter Kodak-Werk hergestellte Instamatic 500 die kompakteste und zweifellos die formschönste Kamera dieser Reihe. Frauen, denen wir unsere Testkamera demonstrierten und anschließend in die Hand gaben, reagierten mit spontaner Begeisterung auf ihre Zierlichkeit und ihre schlichte Eleganz. Lobend wurden immer wieder ihre Handlichkeit (sie liegt so angenehm in der Hand und: Man kann sie sicherlich leicht in die Tasche stecken) sowie das leichte Filmeinlegen hervorgehoben. Wenn diese ersten Erfahrungen mit potentiellen Verbrauchern einen Schluss zulassen, so zweifellos diesen: Die Instamatic 500 wird auch bei der von der Photowirtschaft schon häufig, bisher aber leider nur mit bescheidenem Erfolg umworbenen Frau mit Sicherheit ankommen.

Wichtiges Merkmal aller Instamatic-Modelle ist bekanntlich das drop-in loading, das absolut problemlose Filmeinlegen einen seitlich an der Kamera befindlichen Knopf nach oben geschoben —

⁷ Photo-Technik und Wirtschaft, Nr. 8/1963, S. 456 f.